

**E i n w o h n e r g e m e i n d e**

**P f e f f i n g e n**

**REGLEMENT BETREFFEND DIE AUSRÜSTUNG**

**DER PRIVATEN SCHUTZRAEUME**

vom 29. November 1990

Die Gemeindeversammlung der Einwohnergemeinde Pfeffingen erlässt gestützt auf das Bundesgesetz über den Zivilschutz vom 23. März 1962 und die dazugehörigen Verordnungen sowie aufgrund der entsprechenden Kantonalen Gesetzgebung folgendes Reglement:

A ALLGEMEINES

**§ 1 Grundlage**

<sup>1</sup>Gemäss Art. 8 Abs. 2 BMG (Bundesgesetz über die baulichen Massnahmen im Zivilschutz vom 4. Oktober 1963, Stand 1. Jan. 1986) und Art. 23. Abs. 1 BMV (Verordnung vom 27. November 1978, Stand 1. Jan. 1986) müssen alle privaten und öffentlichen Schutzräume, die den Mindestanforderungen entsprechen, bis Ende 1995 mit Liegestellen und Notaborten ausgerüstet werden.

<sup>2</sup>Das vorliegende Reglement befasst sich mit den Rechten und Pflichten der Hauseigentümer im Zusammenhang mit Ausrüstung der privaten Schutzräume.<sup>1)</sup>

B AUSRÜSTUNG DER SCHUTZRÄUME

**§ 2 Anforderung an Schutzräume<sup>1</sup>**

**§ 3 Eigentumsverhältnis**

Die Ausrüstung bildet einen Bestandteil des jeweiligen Schutzraumes und gehört dem Hauseigentümer. Die Entfernung oder Veräusserung der Ausrüstung ist nicht gestattet.

C LEISTUNGEN DER GEMEINDE

**§ 4 Finanzierung<sup>1</sup>**

**§ 5 Lieferung<sup>1)</sup>**

**§ 6 Möbliierungsplan<sup>1)</sup>**

D PFLICHTEN DES HAUSEIGENTUEMERS

**§ 7 Zutritt zum Schutzraum**

Der Hauseigentümer gewährt den Angehörigen der Zivilschutzorganisation für die Einrichtungsplanung und die periodische Kontrolle des Schutzraumes das Zutrittsrecht zum Schutzraum. Grundlage hierfür bilden die Art. 75 ZSG, Art. 21 ZSV und Art. 17 BMV.

**§ 8 Entgegennahme der Ausrüstung<sup>1)</sup>**

**§ 9 Verwendung ausserhalb des Katastrophenfalles**

Eine allfällige Verwendung der Liegen in Friedenszeiten zu Lagerzwecken ist zulässig.

**§ 10 Verlust und Ersatz**

Der Hauseigentümer ist verpflichtet, beschädigtes oder verlorengangenes Material auf eigene Kosten zu ersetzen. Nutzt der Hauseigentümer die vorgegebene Instandstellungsfrist nicht, so ordnet der Gemeinderat auf Kosten des Hauseigentümers die Ausführung an. Es darf nur vom Bundesamt für Zivilschutz zugelassenes Material verwendet werden.

**§ 11 Lagerung**

Für die Lagerung und Wartung der Ausrüstung können gegenüber der Gemeinde keine Ansprüche geltend gemacht werden.

**§ 12 Veräusserung der Liegenschaft**

Der Hauseigentümer verpflichtet sich, bei Handänderung der Liegenschaft die Ausrüstung dem Rechtsnachfolger zu übergeben, mit der Auflage, dass er diese wiederum seinem Nachfolger überträgt.

E SCHLUSSBESTIMMUNGEN

**§ 13 Strafbestimmungen**

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden vom Gemeinderat mit Bussen gemäss Gemeindegesetz (GG) geahndet.

1) Aufgehoben gemäss GV-Beschluss vom 29. November 1994

#### **§ 14 Rechtsmittel**

<sup>1</sup>Gegen Instandstellungsverfügungen des Gemeinderates kann innert 10 Tagen seit Erhalt der Verfügung beim Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft Beschwerde erhoben werden (§§ 174 und 175 GG).

<sup>2</sup>Gegen Bussenverfügungen des Gemeinderates können die Betroffenen innert 10 Tagen beim Polizeigericht Berufung einlegen. Dieses entscheidet endgültig (§§ 81 und 82 GG).

#### **§ 15 Inkraftsetzung**

Dieses Reglement tritt nach Beschluss durch die Gemeindeversammlung und nach Genehmigung durch den Regierungsrat auf den 1. Januar 1991 in Kraft.

Von der Einwohnergemeindeversammlung am 29. November 1990 beschlossen.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG	
Der Präsident	Der Verwalter
sig. R. Wiederkehr	sig. R. Kiefer

Vom Regierungsrat des Kantons Basel-Landschaft genehmigt am  
6. Februar 1991 JUSTIZ-, POLIZEI- UND MILITÄRDIREKTION  
sig. Dr. C. Stöckli

---

An der Gemeindeversammlung vom 29. November 1994 wurde § 1 Abs. 2 dieses Reglementes geändert und die §§ 2, 4, 5, 6 und 8 aufgehoben.

NAMENS DER EINWOHNERGEMEINDEVERSAMMLUNG	
Der Präsident	Der Verwalter
sig. R. Wiederkehr	sig. R. Kiefer

Die an der Gemeindeversammlung vom 29. November 1994 beschlossenen Aenderungen hat die Justiz-, Polizei- und Militärdirektion des Kantons Basel-Landschaft genehmigt.

Liestal, 17. Juli 1995

JUSTIZ-, POLIZEI- UND MILITÄRDIREKTION  
sig. A. Koellreuter